

---

# TIROLER LANDESTHEATER

---

## Theaterzeitung

---



*In der spartenübergreifenden  
Produktion «The Fairy Queen»  
sind alle Kunstformen gemeinsam  
auf der Bühne – und manchmal  
auch in der Luft.*



---

# FEBRUAR 2024

---

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

---





### Liebes Publikum,

Ich bin Dirigent und musiziere gern von ganz neuer Musik bis Barock. Aber in meiner Jugend war ich Jazzfan. Ich spielte Kontrabass, wie der große Charles Mingus, mein Vorbild. Damals konnte ich eine der ganz seltenen Aufführungen seines opus magnum *Epitaph* hören und war hin und weg. Zwei Bigbands zugleich, die Musik vielschichtig und voller Energie.

Mingus hat seine Komposition nie so gehört, wie sie klingen sollte, die Uraufführung 1962 misslang, er hat während der Session noch am Stück weitergeschrieben, die Noten waren nicht fertig und er selbst konnte nicht die ganze Zeit dabei sein, weil er Bewährungsauflagen hatte. Mit einer Aufführung letztes Jahr in der Berliner Philharmonie erfüllte ich mir nun einen Jugendtraum: Einmal *Epitaph* selbst dirigieren, so wie Mingus es sich gedacht hatte.

### HDM IN CONCERT: CHARLES MINGUS – EPITAPH

Ekstatische Grooves voller Energie

Der Bassist Charles Mingus komponierte 1962 eine ungewöhnliche Suite, halb Jazz, halb Neue Musik. Der Dirigent Titus Engel bringt das selten gehörte Werk EPITAPH in Innsbruck mit dem konsJAZZ-Orchester auf die Bühne.

21.3.24 20.00 UHR  
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,  
GROSSER SAAL

Die Amerikaner:innen sprechen vom Third Stream, einem Sonderweg zwischen Neuer Musik und Jazz – *Epitaph* ist das beste Stück dieser Bewegung, teils ist es in Noten fixiert, teils wird improvisiert. Nun freue ich mich sehr auf die Proben und die Aufführung dieses grandiosen Werkes mit jungen Jazz-Virtuos:innen vom Tiroler Landeskonservatorium.

Ich hoffe sehr, dass Sie zu diesem einmaligen Konzertereignis zahlreich erscheinen!

Ihr Titus Engel  
Dirigent

PORTRÄT Kaupo Kikkas

IMPRESSUM  
Theaterzeitung 9. Februar 2024  
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:  
Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at  
REDAKTION Christoph Brunner & Alexandra Lechner / Dramaturgie / Kommunikation, Marketing & Vertrieb  
GESTALTUNG Simone Berthold & Magdalena Rainer DRUCK Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543 REDAKTIONSSCHLUSS 6.2.24 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

### EXPERT-INNENGESPRÄCH

# «Ich würde jederzeit wiederkommen!»

Der ehemalige Tänzer Gaj Žmavc ist als Assistent des international erfolgreichen Choreografen Edward Clug tätig. In dieser Funktion studiert er dessen Choreografien für zahlreiche internationale Tanzcompagnien ein. So auch in Innsbruck. Mit dem Tanzensemble des Tiroler Landestheaters erarbeitete er die Stücke *Stabat Mater* und *Les Noces*, die als Doppelabend am 9. März im Großen Haus zur Premiere kommen. Der Choreograf selbst ist dann in der letzten Woche vor der Premiere anwesend und gibt Žmavc's Einstudierung für die Innsbrucker Version den letzten Schliff.

TEXT Stefan Späti



Gaj Žmavc neben den Kulissen für «Les Noces» im Malersaal des TLT. © Stefan Späti

*Gaj, du warst 18 Jahre lang Tänzer beim Slowenischen Nationalballett in Maribor unter der Leitung von Edward Clug. War er somit der einzige Tanzdirektor deiner Karriere?*

**Gaj Žmavc** Ja. Als ich zum Ensemble kam, leitete Edward die Compagnie bereits. Es war die Zeit, in der seine internationale Karriere begann, nachdem er in Slowenien und auf dem Balkan bereits etabliert war. Wir tourten ausgiebig durch die ganze Welt und traten bei einigen der größten Tanzfestivals und in den wichtigsten Häusern auf. Es war eine sehr schöne Zeit, und im Ensemble waren wir sehr verbunden. Deshalb bin ich wohl so lange dort geblieben.

*Wie kamst du zur Position des Assistenten von Edward Clug?*

Ich kam als Tänzer irgendwann an den Punkt, an dem ich mir Gedanken um die Zukunft machen musste, da die tänzerische Laufbahn begrenzt ist. Das war zu jener Zeit, als Edward immer erfolgreicher wurde und somit auch mehr zu tun hatte und nicht überall gleichzeitig sein konnte. Daher entschloss er sich, mir seine Arbeit anzuvertrauen. Das kam uns also beiden entgegen. Und ich kann sagen, dass ich seine choreografische Handschrift und seine Bewegungssprache wirklich gut kannte – sowie auch ihn als Person. Es ist grundlegend, zu wissen, was er als Choreograf mag und was nicht, um seine Arbeit auf die Tänzer:innen zu übertragen. Wir hatten und haben eine enge Beziehung und schätzen einander sehr.

*Hast du die beiden Stücke, die du in Innsbruck mit dem Ensemble erarbeitest, selbst getanzt?*

*Stabat Mater* habe ich unzählige Male getanzt – es war eines meiner Lieblingsstücke. *Les Noces* entstand vor gut zehn Jahren als Auftragswerk für das Königliche Ballett Flandern in Antwerpen – ich selbst habe das Stück nie auf der Bühne getanzt. Vorletzte Spielzeit fragte Edward mich an, ob ich *Les Noces* zusammen mit seiner Interpretation von *Le sacre du printemps* für das eigene Ensemble in Maribor einstudieren möchte. Ich musste die Choreografie also erst mal selbst lernen. Hier in Innsbruck ist es das zweite Mal, dass ich das Stück einstudiere. Sowohl *Stabat Mater* als auch *Les Noces* sind sehr typische Edward-Clug-Choreografien. Musikalisch unterscheiden sie sich



Gaj Žmavc © Justinas Step

### STABAT MATER & LES NOCES

Tanzstücke von Edward Clug mit Musik von Giovanni Battista Pergolesi und Igor Strawinsky

Musikalische Leitung Matthew Toogood, Choreografie Edward Clug, Einstudierung Gaj Žmavc, Bühne & Kostüme Stabat Mater Jordi Roig, Bühne Les Noces Marko Japelj, Kostüme Les Noces Leo Kulaš, Licht Tomaž Premzl, Dramaturgie Stefan Späti

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG 9.3.24  
GROSSES HAUS

MATINEE / ÖFFENTLICHE PROBE 25.2.24

jedoch ziemlich. Während Pergolesis Umsetzung von *Stabat Mater* sehr melodisch, weich und sanft ist, fordert uns Strawinsky mit seiner kniffligen Struktur und rhythmisch eher komplizierten Musik von *Les Noces* heraus.

*Du bist seit dieser Spielzeit Leiter des Litauischen Nationalballetts in Vilnius. Trotzdem arbeitest du nach Möglichkeit nach wie vor für Edward Clug. Wie bringst du das alles unter einen Hut?*

Das ist natürlich eine Herausforderung und auch ganz schön anstrengend. Aber ich liebe das Reisen, und die Tätigkeit an verschiedenen internationalen Theatern öffnet mir auch die Türen für meine eigenen Choreografien. Solange die Kraft reicht, dies alles zu verbinden, möchte ich weitermachen.

*Du hast Stücke von Edward Clug in Kanada, Polen und Litauen sowie in deutschen Städten wie Leipzig, Wiesbaden und Darmstadt auf die Bühne gebracht. Was sagst du zur Zusammenarbeit mit unserem Tanzensemble in Innsbruck?*

Innsbruck wird auf jeden Fall eine meiner schönsten Erinnerungen werden. Erstmal ist es eine wundervolle Stadt, der erste Eindruck war bereits sehr stark. Dazu ist das Theater großartig ausgestattet und toll renoviert. Und dann natürlich das Ensemble: Obwohl die Tänzer:innen noch ziemlich jung sind, sind sie sehr fleißig und dazu unterschiedlich und äußerst vielseitig. Sie werden einen sehr, sehr guten Job machen. Mit der Trainings- und Probenleiterin Jacqueline Lopez sind sie in guten Händen für die Zeit nach der Premiere, wenn ich nicht mehr hier bin. Kurz gesagt: Ich erlebe hier eine wirklich tolle Zeit in einem freundlichen, entspannten Umfeld. Ich würde jederzeit wiederkommen!

### SPESENKONTO

## PREMIEREN-BIER MIT KATHARINA CIBULKA

Katharina Cibulka ist eine vielseitige Künstlerin, sie ist Filmmacherin, Fotografin, war Mitbegründerin des Frauenband *Telenovela* und ist in Innsbruck auch deshalb sehr bekannt, da ihre pink bestickten Gerüstnetze ihres SOLANGE-Projekts hier schon mehrfach zu sehen waren. Für *Als Wappenadler bin ich eine Schildkröte* hat sie nun auch erstmals ein Bühnenbild gestaltet.

FRAGEN Uschi Oberleitner & Elisabeth Schack  
BILD in the headroom

*Liebe Katharina, du hast dich entschieden, unsere Rubrik «Spesenkonto» mal anders zu gestalten: Statt einem Ausflug ins Kaffeehaus, hast du Bierkisten für die Premierenfeier spendiert (die Techniker:innen und wir haben uns sehr gefreut). Warum die Bierkisten?*

**Katharina Cibulka** Seit ich mich mit Otto Grünmandl und seinen Bühnenbildern beschäftigt habe, wollte ich unbedingt auch ein gestalterisches Element von ihm ins Theater bringen, aber nicht unbedingt auf die Bühne. Daher kam die Idee, 14 Bierkisten als schwebende Skulptur am Großen Haus zu montieren. Die Arbeit heißt *Jo, da kamsch nix machen, es isch wie es isch*.



*Und du hast ein großes Fragezeichen darunter gemacht ...*

... ja, weil ich als Aktivistin natürlich so eine resignierende Antwort nicht gelten lassen will. Wir haben alle die Möglichkeit, die Welt zu formen, in der wir leben. Und diese Bierkistenskulptur soll zum Schmunzeln anregen oder/und zum Nachdenken, ob wir mit Bier den Weltschmerz hinunterspielen wollen oder vielleicht doch aktivistisch werden können.

*Neben der Bierkistenskulptur gibt es ja noch weitere Veränderungen im Großen Haus ...*

Es war mir wichtig, dass das Bühnenbild auch hinaus wächst in den Zuschauer:innenraum und eben auf die Fassade. Um auch das Private und Öffentliche, wie Grünmandl es dachte, zu verbinden. Die Stoffe, die ich für die Logentüren und -vorhänge verwendete, kommen aus meinem Grünmandl'schen Zimmertheater. Das sollte ein Stoffraum werden, um auf das Textilgeschäft der Familie in Hall hinzuweisen. Karierten Stoff habe ich gewählt um an Grünmandls Sakko zu erinnern und weil er einfach wunderschön ist, man kann ihn in so viele verschiedene Richtungen lesen. Er ist so bunt wie ein Papagei.

*Was ja auch in dem Lied «Ein wilder Papagei», ein Gedicht eigentlich, das Franui vertonte, thematisiert wird, und den Stoff hast du selbst entworfen?*

Ja, ich mag die vielen unterschiedlichen verbindenden Linien, die sich kreuzen und ihre Farben ändern. Mein

### ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE

Ein Otto-Grünmandl-Abend mit Musik von Franui

Regie Alexander Kratzer, Musikalische Leitung Andreas Schett, Komposition Andreas Schett & Markus Kratzer, Bühne Katharina Cibulka, Kostüme Alexia Engl, Dramaturgie Uschi Oberleitner & Elisabeth Schack, Livemusik Musicbanda Franui

Kooperation Forschungsinstitut Brenner-Archiv der Universität Innsbruck

kariert Stoff ist ja nicht ganz normal kariert, er hat Wellen und ist verzerrt, teilweise um auch aus diesem ganz kleinkarierten Denken rauszukommen und da wieder Bewegung hineinzubringen.

*Bierflaschen mit kleinkariertem Etikett, das wäre doch mal eine Idee ...*

Das fände ich eine super Sache, da wäre ich sofort dabei. Käme sicher gut an. Um es mit Grünmandl zu sagen: Isch sicher interessant.

*Mitte Jänner war Premiere – dein erstes Bühnenbild fürs Theater. Was sind für dich die großen Unterschiede als Künstlerin oder Bühnenbildnerin zu arbeiten?*

Für mich war es eigentlich überraschend, dass es so wenig Unterschiede gibt. Es geht um einen kreativen Erschaffungsprozess. Was aber ganz außergewöhnlich toll war, waren die viele Menschen, die mitgewirkt haben bei der Realisierung. Es geht um ein großes Gesamtprojekt und die Bühne ist ein Teil von vielen Teilen, die passen sollen, und das nimmt auch ganz viel Druck.



ALLE VORSTELLUNGSTERMINE UND DIE BESETZUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE  
WWW.LANDESTHEATER.AT

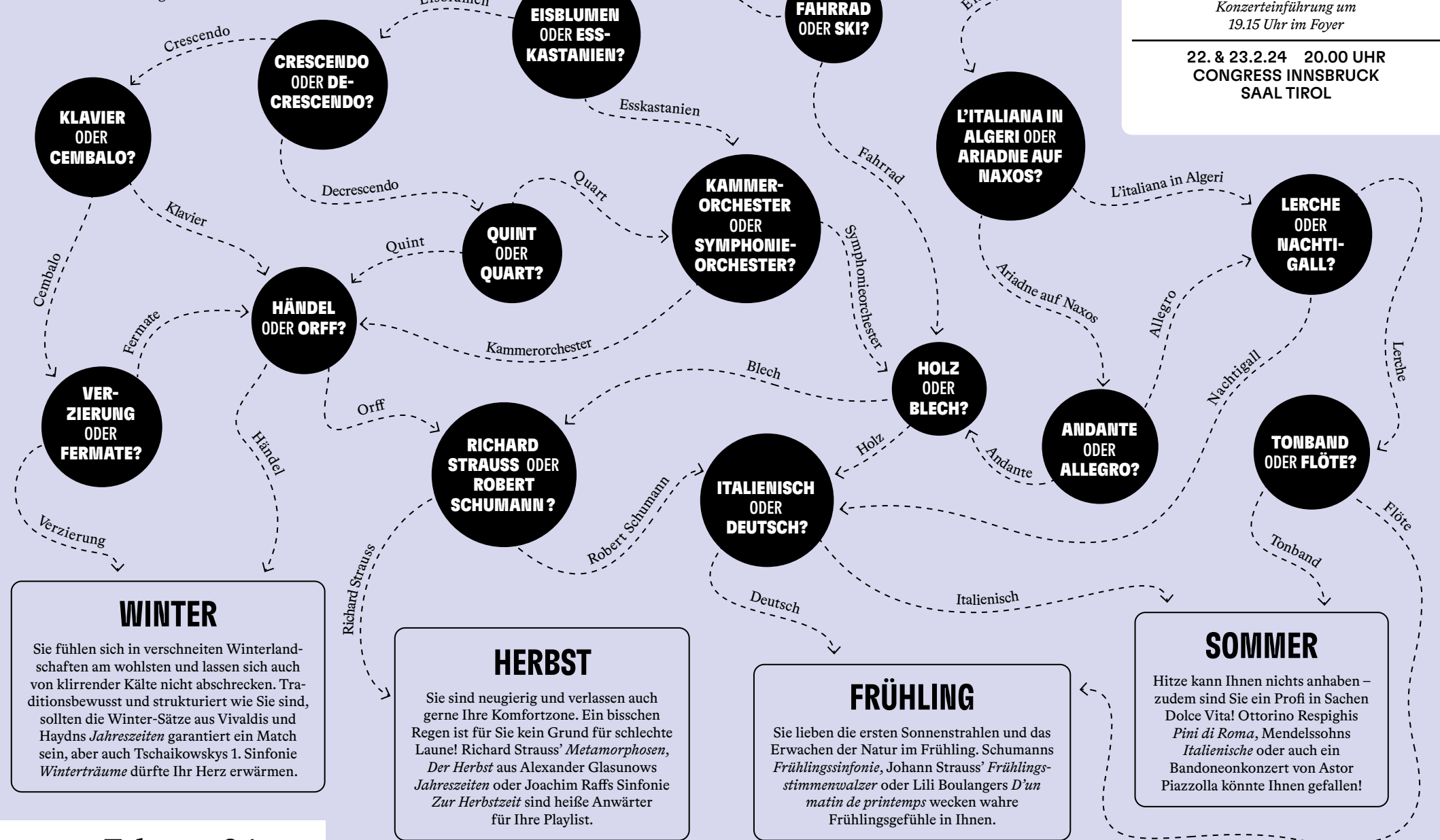


### DER ENTSCHEIDUNGSBAUM: JETZT WIRD'S ERNST!

## KALT ODER WARM? WELCHE (MUSIKALISCHE) JAHRESZEIT PASST ZU DIR?

Folge dem Entscheidungsbaum mit Herz und Verstand und hol dir Tipps für deine Playlist!

TEXT Johanna Muschong



### JAHRE, ZEITEN, JAHRESZEITEN

4. Symphoniekonzert

Claude Debussy  
*Prelude à L'après-midi d'un Faune*  
Richard Strauss  
*Metamorphosen* für 23 Solostreicher  
Pjotr Iljitsch Tschaikowsky  
Symphonie Nr. 1 g-Moll op. 13  
*Winterträume*

Dirigent Ainārs Rubiķis  
Konzerteinführung um 19.15 Uhr im Foyer

22. & 23.2.24 20.00 UHR  
CONGRESS INNSBRUCK  
SAAL TIROL

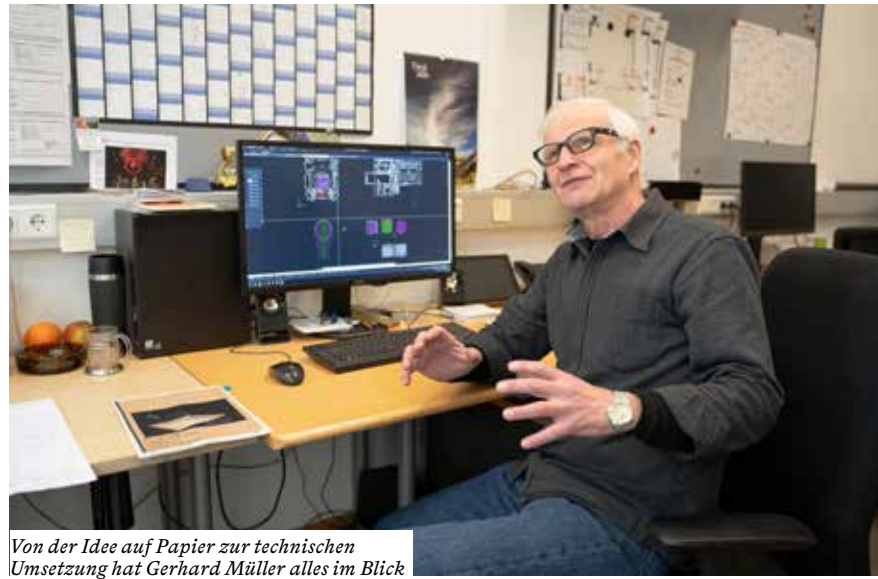


# ZU BESUCH IN DER TISCHLEREI

Am Theater gibt es viele Berufe, manche auf, viele hinter der Bühne. Hier stellen wir Ihnen Menschen vor, ohne die der Theateralltag undenkbar wäre. Diesmal führt uns Gerhard Müller, Technischer Produktionsleiter, mit der *Fairy Queen* durch die Tischlerei.

TEXT Katharina Duda BILD Andrea Widauer

Auf eins kann man sich verlassen: Im Büro von Gerhard Müller läuft immer klassische Musik. Seit 23 Jahren ist der gelernte Tischler am Landestheater angestellt, die meiste Zeit davon als Technischer Produktionsleiter. Dass keine Produktion wie die andere ist, weiß er nur zu gut. Immerhin: Die Abläufe sind klar definiert. Von der Bühnenbildabgabe über Zeichnungen, Bauprobe und Technische Einrichtung bis hin zur Premiere sind die Etappen festgelegt. Aber den immer neuen, immer anderen Weg dazwischen muss er planen und koordinieren, der den Überblick behält. Oder kurz gesagt: Ohne Produktionsleiter geht es nicht! Dabei ist vieles zu beachten: Budgets, technische Anforderungen der Bühne, Auf- und Abbaueiten im Theaterbetrieb, Sicherheitsbestimmungen, Werkstattstunden, das Zusammenspiel der einzelnen Gewerke von Tischlerei, Schlosserei und Malsaal bis hin zur Bühnentechnik ... Es gilt, Angebote bei Firmen einzuholen, Materialien in der richtigen Menge zu bestellen, technische Lösungen für szenische Vorgänge auszutüfeln. Ein komplexer Job!



Von der Idee auf Papier zur technischen Umsetzung hat Gerhard Müller alles im Blick

**Wie wird man Theatertischler:in?**  
Der heikle Moment kommt bei der Technischen Einrichtung auf der Bühne. Hier wird die Konstruktion zum ersten Mal getestet. Wenn dann alles exakt so läuft wie geplant, werden Gerhard Müller und seine Kolleg:innen aus der Tischlerei wissen, wofür sie gearbeitet haben. Schon jetzt ist das meiste fertig ausgeschnitten und verschraubt. «Eine Menge Holz» war es dieses Mal, so Michael Lörgetbohrer, der in der Abteilung

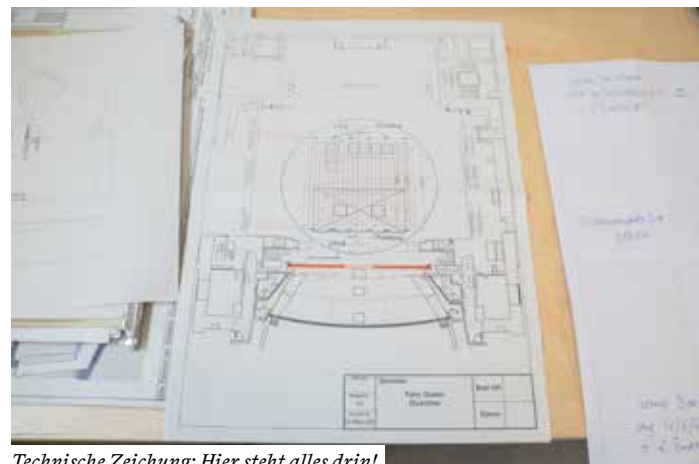


Stippsteite in der Tischlerei

**Eine faltbare *Fairy Queen***

In der *Fairy Queen* ist vor allem die Tischlerei gefragt. Rund 330m<sup>2</sup> Holzplatten hat Gerhard Müller für die Produktion bestellt. In einzelnen Latten werden sie zurechtgeschnitten, aneinandergeschraubt und zu einer großen Fläche arrangiert, die sich strebenweise gegeneinander falten lässt wie verschränkte Finger. Zusätzliche Herausforderung: Wie schafft man es, dass die Holzstreben keine Falten auf dem darunter liegenden Tanzboden hinterlassen, wenn sie beim Auseinanderfallen über die Bühne schleifen? Aber auch dieses Problem ist mit ein paar für das Publikum unsichtbaren Rollen bald gelöst. Fest stehen die Latten trotzdem. Denn wackeln soll es ja bitte nicht!

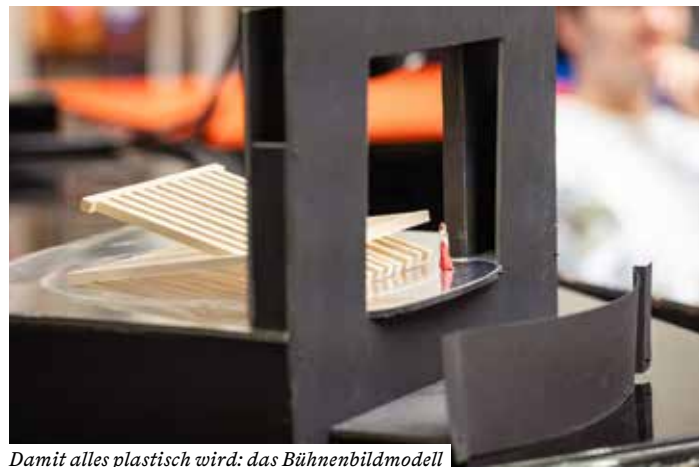
für die *Fairy Queen* zuständig ist. Gute drei Wochen hat die Arbeit gedauert. Damit der Faltsmechanismus am Ende funktioniert, war dieses Mal – noch mehr als sonst – Maßarbeit gefragt. Aber auch Kreativität braucht man in diesem Beruf. Schließlich sehen keine zwei Bühnenbilder gleich aus und auch die szenischen Anforderungen an die Konstruktionen sind immer wieder neue.



Technische Zeichnung: Hier steht alles drin!

The *Fairy Queen* hat am 10. Februar 2024 im Großen Haus des Tiroler Landestheaters Premiere.

ALLE VORSTELLUNGSTERMINE UND DIE BESETZUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE [WWW.LANDESTHEATER.AT](http://WWW.LANDESTHEATER.AT)



Damit alles plastisch wird: das Bühnenbildmodell



Maßarbeit: Bei der «Fairy Queen» muss alles genau zurechtgeschnitten sein.

## Ein bisschen Risiko muss man schon eingehen.

Gerhard Müller  
Technischer Produktionsleiter

Eine Tischler- oder Zimmerlehre und ein generelles Interesse am Theater sind außerdem Voraussetzung. Anders als in der Privatwirtschaft darf man dafür schon mal 8-Meter-

Wände zimmern, fantastische Formen ausschneiden und eine Welt aus Holz erschaffen. Dazu kommt die enge Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen aus anderen Bereichen. Denn wirklich fertig ist ein Bühnenbild erst, wenn es – angemalt oder unlackiert, mit schmiedeeisernen Aufsätzen, Schlössern oder pur – im richtigen Licht auf der Bühne steht. Da wird aus einer hölzernen Bretterwand plötzlich ein magischer Wald. Ob von vorne im Zuschauerraum oder schräg von der Seitenbühne: ein Hingucker ist das allemal!

### KREUZWORTRÄTSEL DER GEFÜHLE

Löse das Rätsel, indem du die Wörter in das Gitter einträgst und die markierten Buchstaben der Reihe nach beim Lösungswort einfüllst.

ÄNGSTLICH	FIES	TRAURIG
BEGEISTERT	FRECH	TROTZIG
BELEIDIGT	FRÖHLICH	VERLIEBT
BÖSE	LUSTIG	WÜTEND

F R Ö H L I C H

1 5 8 6 7 11 2 4 3 9 13

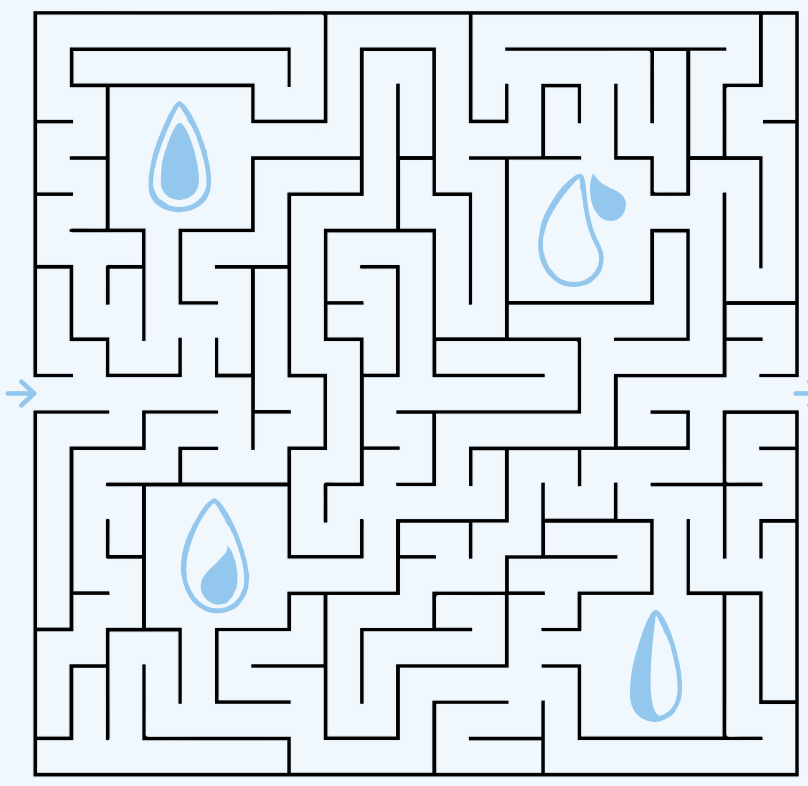
12 10

13

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Eine Stückentwicklung, bei der kein Auge trocken bleibt Für junges Publikum ab 7 Jahren  
**AB 25.2.24 IM [K2]**

### DIE TRÄNEN IM LABYRINTH



**LÖSUNGSWORT:**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Eine Stückentwicklung, bei der kein Auge trocken bleibt Für junges Publikum ab 7 Jahren  
**AB 25.2.24 IM [K2]**

DER DRAMATURGISCHE BLICK

# Theater hoch 3

In der spartenübergreifenden Produktion *The Fairy Queen* stehen Mitglieder aus allen drei Ensembles des Landestheaters zusammen auf der Bühne. Ein einzigartiger Theaterabend voller überraschender Geschenke ...

TEXT Katharina Duda  
BILD Andrea Widauer



Figurenzeichnungen von Regisseurin Mirella Weingarten

Sieben Sänger:innen, vier Schauspieler:innen, acht Tänzer:innen und eine Akrobatin – auf so viel Personal kommt kaum eine Oper! Aber das Besondere an dieser *Fairy Queen* ist bei Weitem nicht bloß die Anzahl der beteiligten Personen. Viel erstaunlicher ist, wie sich alles mit allem mischt und verträgt: tänzerisches Musiktheater, singendes Schauspiel, sprechender Tanz ...

Unter dem Rock der Titania – der Sopranistin Anastasia Lerman – versteckt sich der heißgeliebte Indian Boy, der Tänzer Giorgos Mitas, der lautlos über den Boden gleitet. Die Dichterin Virginie – Schauspielerin Daniela Bjelobradić – schaut die Welt aus großen Augen an, während aus dem Orchestergraben der erste Frühling herüberweht. Sänger Sascha Zarabi lässt als Oberon die Liebespaare im Feenwald erscheinen. Sechs Tänzer:innen sind ein verzauberter Esel. Paul und Paula – Sarah Nunius und Patrick Ljuboja – schleppen schwer an Reisigbündelsorgen, der Löwe Stefan Riedl tanzt mit Annina Wachers Hermia ... Bilder über Bilder in einem zauberhaften Kaleidoskop magisch-berührender Augenblicke. Über den Köpfen aller schwebt Puck, die Lufttänzerin Catherine Jaeger, spannt Netze, fängt die Figuren ein und berührt dabei selbst nie den Boden.

Neben vielen Momenten, in denen man kaum noch sagen kann, wer Tänzer:in, wer Schauspieler:in oder Sänger:in ist, haben alle Sparten auch ihr Eigenstes mitgebracht: Mit viel Feingefühl hat der Komponist Albrecht Ziepert die Arien der Purcell-Semi-Oper subtil überschrieben. Bühne und Figuren wechseln die Gestalten in bildstarken Choreografen. Über Musik und in die Stille hinein werden Dialoge aus Shakespeares *Sommernachtstraum* mit Texten der Regisseurin Mirella Weingarten verwoben. In vier verschiedenen Sprachen – Englisch, Deutsch, Kroatisch und Russisch – spricht, singt und sucht es durcheinander. Man könnte meinen, das passe nicht zusammen. Aber so wie die Schritte, Stimmen, Gesten, Blicke fügen sich Worte und Menschen an diesem Abend sinnlich sprechend ineinander und treffen mitten ins Herz.

**THE FAIRY QUEEN**  
Ein Electronic-Barock-Musiktheater von Albrecht Ziepert nach der Semi-Oper von Henry Purcell

Komposition Albrecht Ziepert, Musikalische Leitung Philipp von Steinaecker, Regie & Bühne Mirella Weingarten, Kostüme Julia Mür & Verena Polkowski, Choreografie Mirella Weingarten & Marcel Leemann, Dramaturgie Katharina Duda

**URAUFFÜHRUNG 10.2.24 GROSSES HAUS**

Wie funktioniert's?

Sie schicken uns ein Mail mit Ihrer Wunschvorstellung und wir organisieren Karte und Begleitung. Viktoria wie auch Manuela wollten sich gerne einen der ganz großen Hits der Musikgeschichte, die Oper *La Bohème*, anschauen.

BILD Carsten Kochan

Viktoria, 30, Studentin, trifft Manuela, 63, Pensionistin



Viktoria

Was hast du dir von dem Abend erwartet? Ich war gespannt auf diese Oper und habe mir schöne Kunst erwartet.

Wie waren deine ersten Eindrücke? Verwundert. Das Bühnenbild und die erste Szene waren sehr einzigartig und haben mich neugierig gemacht.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen? Darüber, wie schön die erste gemeinsame Szene von Mimi und Marcello war.

Was war der seltsamste Moment? Der Tod, der Mimi wegschleift.

Zappelphilipp oder Quasselante? Weder noch.

Würdest du wieder mit Manuela ins Theater gehen? Auf jeden Fall!

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends? Hat beides zusammengepasst. 2 bis 3 Stunden insgesamt.

Was ist bei dir hängengeblieben? Die erste gemeinsame Szene der beiden Protagonist:innen und die allererste Szene.

Manuela

Was hast du dir von dem Abend erwartet? Ich habe mir einfach einen schönen Abend mit einer netten Person und eine mit wundervoller Musik begleitete Oper erwartet.

Wie waren deine ersten Eindrücke? Ich habe wirklich eine nette Person kennengelernt, wir hatten einen super Logenplatz mit bester Sicht auf die Bühne. Das Große Haus war voll und es war alles sehr aufregend.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen? Zuerst haben wir uns über die Oper unterhalten, wie schön die Liebeszene war und dann über Privates.

Was war der seltsamste Moment? Nicht zu wissen, mit welchen Erwartungen der oder die andere ins Theater kommt.

Zappelphilipp oder Quasselante? Beides :)

Würdest du wieder mit Viktoria ins Theater gehen? Ja, ich finde diese Idee einfach grandios.

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends? Ich hätte noch stundenlang zuhören und zuschauen können.

Was ist bei dir hängengeblieben? ... wie schrill und bunt heutzutage Theater ist, sogar der Tod von *La Bohème* war knallpink und mit venezianischer Maske, beeindruckend.

Anmeldungen für unser Blind Date bitte an [u.oberleiter@landestheater.at](mailto:u.oberleiter@landestheater.at)


+++ SPIELZEIT 23/24 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ [WWW.LANDESTHEATER.AT](http://WWW.LANDESTHEATER.AT)

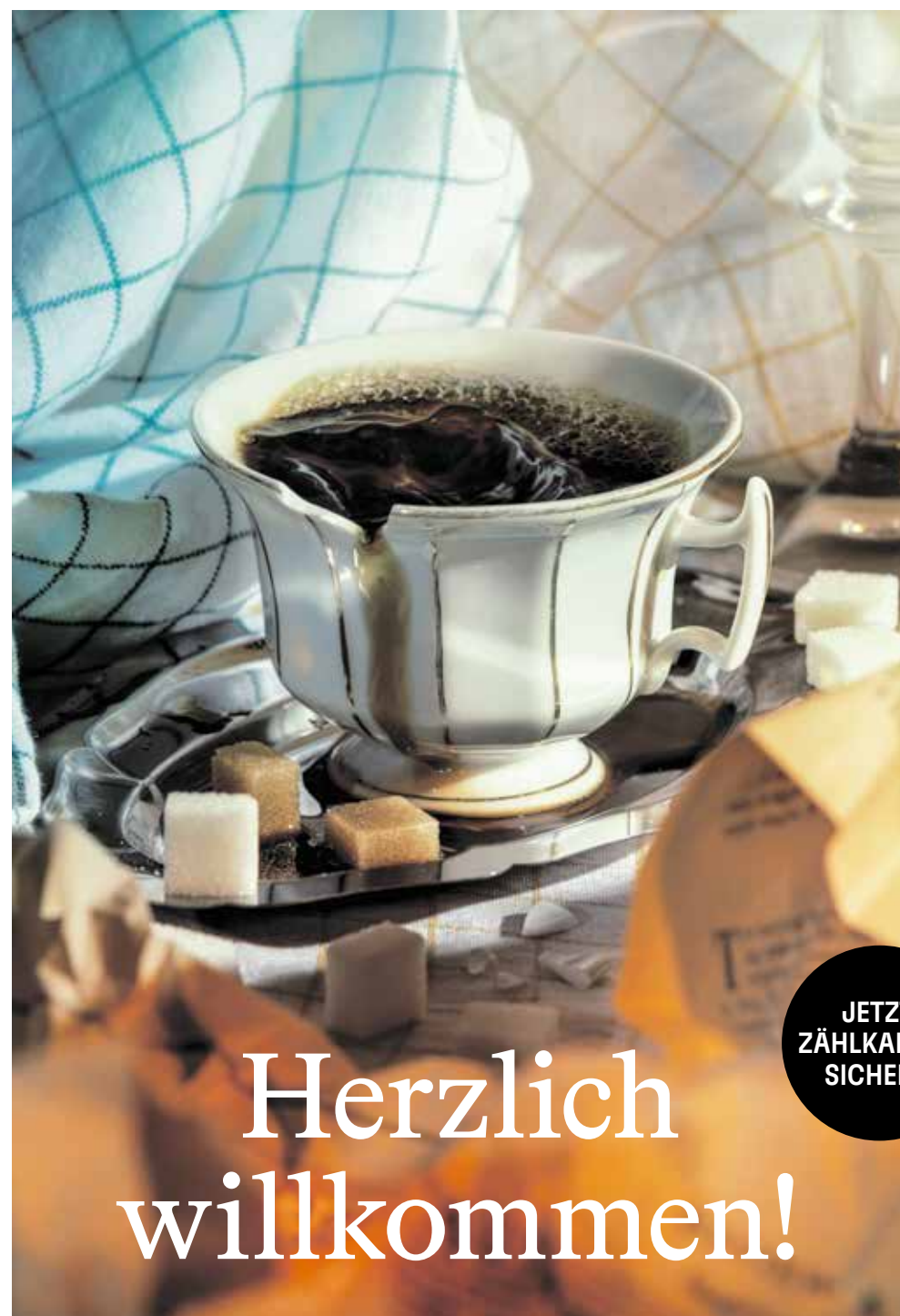
448 verschiedene Kostüme hat das Musiktheater in einer Saison.

Das sind in allen Produktionen insgesamt **761** Kostümwechsel.

1856 Meter Stoff werden insgesamt vernäht.



JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JO  
**WIR WERDEN UNS NOCH ANSCHAUEN**  
 Die Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck als größte Kultureinrichtung von Tirol und Westösterreich sucht Verstärkung als:  
**DRAMATURG:IN MIT SCHWERPUNKT SCHAUSPIEL (M/W/D)**  
**DRAMATURG:IN MIT SCHWERPUNKT MUSIKTHEATER (M/W/D)**  
**2. ALT CHOR (2 OFFENE STELLEN: 1 ENSEMBLEANSTELLUNG, 1 KARENZVERTRETUNG)**  
**HERRENSCHNEIDER: IN (M/W/D)**  
 → ALLE OFFENEN STELLEN FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER [WWW.LANDESTHEATER.AT/UEBER-UNS/OFFENE-STELEN](http://WWW.LANDESTHEATER.AT/UEBER-UNS/OFFENE-STELEN)  




**Herzlich willkommen!**

**JETZT ZÄHLKARTEN SICHERN**

**SCHAUFENSTER**  
**Das Tiroler Landestheater lädt am 8. März 2024 um 9.00 Uhr zu einem Erzählcafé in Das Schindler ein.**  
 Im Zuge der Dramatisierung der biographischen Erzählung von *Café Schindler* von Meriel Schindler sprach das Team des Tiroler Landestheaters mit vielen Menschen über ihre Erinnerungen an das legendäre Kaffeehaus. 1922 gegründet, wurde es schnell zum pulsierenden Zentrum von Innsbruck und es kursieren eine Vielzahl an Anekdoten, Erzählungen und Symbolen in der Stadt.  
 Ebendiese Zeitzeug:innen lassen uns an ihren Erinnerungen teilhaben und laden zu persönlichen Gesprächen, bei denen jeder mitreden darf und soll. Die Uraufführung dieser außergewöhnlichen Familiengeschichte findet am 6. April 2024 im Großen Haus des Tiroler Landestheaters statt und widmet sich dem Aufstieg dieses Kultcafés als Familienunternehmen und seiner Geschichte von Enteignung und Vertreibung im Holocaust in Innsbruck.  
 Die Veranstaltung ist kostenlos, es sind Zahlkarten erforderlich. Diese erhalten Sie beim Kassa & Aboservice des Tiroler Landestheaters.  
**ERZÄHLCAFÉ**  
 Zeitzeug:innen im Gespräch  
**8.3.24 9.00 UHR DAS SCHINDLER**  
 EINTRITT FREI, ZÄHLKARTEN ERFORDERLICH

**ZEITSPRUNG**

**1669, 1936, 2023**

Roman, Oper, Inszenierung: Der *Simplicius-Stoff*, ein humanistisches Manifest gegen die Verrohung der Menschen durch den Krieg, resoniert in jeder Epoche.

TEXT Diana Merkel



Karl Amadeus Hartmann © BSB Bildarchiv

größte aller Verbrechen der Tyrannei» und stellte ihn in seinem Werk ungeschönt in seiner Grausamkeit dar, nicht jedoch ohne die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, in der die Menschheit aus dem Schrecken der Vergangenheit lernt. Nach Kriegsende war er einer der wenigen deutschen Musikschaffenden, die nicht mit den Nazis kollaboriert hatten. Als Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper war er eine Schlüsselfigur des kulturellen Wiederaufbaus und setzte sich als Gründer der Konzertreihe *musica viva* für die vormals als «entartet» diffamierte Musik jüdischer Künstler:innen ein, die er gezielt zurück ins Repertoire holte.

**Die Kriege unserer Zeit**

Die Hoffnung des Komponisten auf ein Zeitalter ohne Kriege hat sich nicht bewahrheitet. Umso dringlicher ist es für Eva-Maria Höckmayr, die Regisseurin der Innsbrucker Inszenierung, sich erneut mit der *Simplicius*-Figur, dem einfältigen, unschuldigen Kind, das nach und nach von seinen Illusionen abkommt, auseinanderzusetzen. In ihrer Konzeption nimmt sie eine Charakterstudie vor und geht zugleich der sich wiederholenden Geschichte als gesamtgesellschaftliches, überzeitliches Phänomen, das alle Menschen betrifft und formt, auf den Grund. Dabei wird sich die Drehbühne der Kammerstücke bei der Österreichischen Erstaufführung des Werkes sinnbildlich für die Gräueltaten, die sich die Menschen in ihrer gemeinsamen Geschichte wieder und wieder angetan haben, im Kreis bewegen.



Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, © dpa

waren die Umstände, unter denen der zunächst naive *Simplicius* mit dem Elend seiner Zeit konfrontiert wird, bittere Realität für die Zeitgenoss:innen des Autors, die ähnliche Lebensgeschichten vorzuweisen gehabt haben dürften. So wagen sich Grimmelshausen und sein *Simplicius* an eine Ursachenforschung nach den Gründen für menschengemachtes Leid und überwältigendes Grauen, das den Romanhelden schließlich in die innere Emigration treibt.

**Die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten**

Der Komponist Karl Amadeus Hartmann, überzeugter Humanist und Gegner des NS-Regimes, nahm unter dem direkten Eindruck der Machtergreifung Hitlers 1933 den Roman als Vorlage für seine Oper *Simplicius Simplicissimus*, die er 1934-1936 in Zusammenarbeit mit Hermann Scherchen (Idee und Szenarium) und Wolfgang Petzet (Textmitarbeit) schuf. Das Werk kam erst 1948 in seiner Urfassung konzertant zur Uraufführung, nachdem Hartmann sich aus Protest weigerte, seine Werke während der Nazi-Diktatur spielen zu lassen. Um als Pazifist dem Kriegsdienst zu entgehen, verabreichte er sich selbst Gift und wurde somit infolge der gesundheitlichen Konsequenzen als untauglich klassiert. Er bezeichnete den Krieg als «das

**Der Dreißigjährige Krieg 1618–1648**

Zwischen 1618 und 1648 wurde die Bevölkerungszahl des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation von zwölf auf vier Millionen Menschen dezimiert. Ein dreißig Jahre dauernder Krieg um religiöse Vorherrschaft sowie um territoriale und politische Macht brachte den Menschen unsagbares Leid, das durch die Missernten und Hungersnöte der sogenannten «Kleinen Eiszeit» noch weiter zugespitzt wurde. Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen wurde 1621, kurz nach Beginn des Krieges, geboren und durchlebte seine eigene Kindheit, Jugend und einen Teil seines Erwachsenenalters in dieser grausamen Zeit. Ab 1639 nahm er aktiv an den Kämpfen teil. In seinen letzten zehn Lebensjahren, ab 1666 begann er zu schreiben. In dieser Zeit entstand sein mit Abstand bekanntestes Werk *Der abenteuerliche Simplicissimus Teusch* (1669). Zwar sei die Geschichte, angelegt als Schelmenroman, «überauß lustig und maenniglich nutzlich zu lesen», so die Prämisse zum Roman, nichtsdestotrotz



Eva-Maria Höckmayr © Martin Baumgartner

**DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND**

Bilder einer Entwicklung aus dem deutschen Schicksal nach Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen von Karl Amadeus Hartmann (Urfassung)

Musikalische Leitung Hansjörg Sofka, Regie Eva-Maria Höckmayr, Bühne @ Kostüme Ralph Zeiger, Dramaturgie Andreas Karl & Diana Merkel

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG 10.3.24 KAMMERSPIELE

MATINEE 3.3.24

**AUS DEM PROBENTAGEBUCH VON ...**



Die Jugendphilharmonie der Musikschule der Stadt Innsbruck unter der Leitung von Walter Enko

**OVERTÜRE**  
 der Jugendphilharmonie der Musikschule der Stadt Innsbruck gemeinsam mit dem Symphonieorchester Innsbruck

Jean Sibelius  
 Andante Festivo op. 117a  
 Wolfgang Amadeus Mozart  
 Allegro aus *Eine kleine Nachtmusik* KV 525

Dirigent Oliver von Dohnány, Einstudierung Walter Enko

14. & 15.3.24 19.30 UHR CONGRESS INNSBRUCK SAAL TIROL

Die gemeinsamen Konzerte der Jugendphilharmonie der Musikschule mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck haben Tradition. Am Donnerstag, 14. März und Freitag, 15. März 2024, jeweils um 19.30 Uhr, werden sich beide Ensembles bei der Overtüre wieder zu einem großen Orchester vereinen. Am Pult wird der slowakische Dirigent Oliver von Dohnány stehen.

Das Programm – als Overtüre zum 5. Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck – wurde bereits zu Schulstart im September vor einem Jahr fixiert und das Orchester in der dafür erforderlichen Besetzung zusammengestellt. Gespielt wird das Andante Festivo op. 117a von Jean Sibelius und das Allegro aus der Serenade *Eine kleine Nachtmusik* KV 525 von Wolfgang Amadeus Mozart. Hochmotiviert begannen die Proben: Jeden Montag zu Schulzeiten treffen sich die Schüler:innen im Orchesterprobensaal der Musikschule der Stadt Innsbruck, um mit Walter Enko die Werke einzustudieren. Zudem ist noch vor dem großen Auftritt ein intensives Probenwochenende geplant.

Die Jugendphilharmonie der Musikschule der Stadt Innsbruck wurde im Jahre 2005 gegründet. Sie steht unter der Leitung von Walter Enko, der seine langjährige Erfahrung als Erster Geiger im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck mit großer Freude in seine pädagogische Tätigkeit an der Musikschule der



Die jungen Musiker:innen beim Vorkonzert mit dem TSOI

Stadt Innsbruck einfließen lässt. In ihrer Besetzung und in puncto Ausbildungsstand ist die Jugendphilharmonie als Streichorchester der Mittel- und Oberstufe konzipiert.

Das Ensemble konzertierte bereits beim Europäischen Forum Alpbach, im Kongresszentrum Garmisch-Partenkirchen sowie in der Dogana Innsbruck. Im April 2016 gaben die jungen Musiker:innen sogar ein Konzert im Gewandhaus zu Leipzig.

Die Mitwirkung bei den Vor- und Hauptkonzerten des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck unter der Leitung von namhaften Dirigenten wie Georg Schmöhe, Dietfried Bernet, Christoph Altstaedt, Francesco Angelico, Pablo Gonzáles, Kerem Hasan und Tommaso Turchetta waren die bisherigen Höhepunkte für begabte Schüler:innen der Musikschule der Stadt Innsbruck.

**Große Overtüre**

Einmal im Jahr wird aus den Mitgliedern der Jugendphilharmonie der Musikschule der Stadt Innsbruck und den Profimusiker:innen des TSOI ein riesiger Klangkörper.

TEXT Thomas Zeiler BILDER Wolfgang Alberty

**WURZELN UND FLÜGEL**

5. Symphoniekonzert

Wolfgang Amadeus Mozart  
 Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543  
 Ralph Vaughan Williams  
*The Lark Ascending*  
 Ottorino Respighi  
*Pini di Roma*, sinfonische Dichtung in vier Sätzen

Violine Martin Yavryan, Dirigent Oliver von Dohnány

14. & 15.3.24 20.00 UHR CONGRESS INNSBRUCK SAAL TIROL

+++ SPIELZEIT 23/24 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ [WWW.LANDESTHEATER.AT](http://WWW.LANDESTHEATER.AT)

**7 FRAGEN AN ...**



**CANSU ŞİVA YILDIZ**

Cansu ist eines unserer neuen Ensemblemitglieder und wird für unser Publikum zum Beispiel in *Café Schindler* zu erleben sein. Der Stoff um die berühmte Innsbrucker Institution schildert in seiner Jahrzehnte umspannenden Erzählung u. a. auch das Erstarken des Nationalsozialismus in der Stadt.



BILD Bahar Kaygusuz

**Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?**  
 Nelson Mandela und meine Ur-Ur-Ur-Oma.

**Hast du ein geheimes Talent?**  
 Kaffeesatz lesen.

**Welcher Song ist der Soundtrack deines Lebens?**  
*Nomad* – Bedouin Burger.

**Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit am Theater?**  
 Ziemlich ähnlich wie es womöglich bei denen abgeht.

**Wie kann man dich beeindruckend?**  
 Sich einsetzen für Menschenrechte, Humor und Klugheit.

**Dein Job als Filmtitel?**  
*Drama baby*.

**Du hast Feierabend und du ...?**  
 Ich mache mir noch was richtig Gutes zu Essen, schaue vielleicht noch eine Doku und dann gehe ich schlafen.

**7 FRAGEN AN ...**



**REBECCA SANDBICHLER**

Die Chefredakteurin unseres Kooperationspartners **20er – Die Tiroler Straßenzeitung** moderiert am TLT das wiederkehrende Gesprächsformat Gipfgespräche. Die kommende Ausgabe am 21.3.24 widmet sich dem Faschismus und nimmt so Bezug auf *Des Simplicius Simplicissimus Jugend* und *Café Schindler*.



BILD Thomas Schrott

**Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?**  
 Die New Yorker Köchin Alison Roman.

**Hast du ein geheimes Talent?**  
 Ich schaffe es oft, genau um 11.11 auf die Uhr zu schauen. Zählt das?

**Welcher Song ist der Soundtrack deines Lebens?**  
*Run* – Snow Patrol.

**Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit am Theater?**  
 Genau wie du darf ich als fremder Gast hin und wieder auf diesem Planeten namens Theater landen, vor neugierigem Publikum sitzen und mit schlauen Leuten darüber sprechen, was die Welt bewegt.

**Wie kann man dich beeindrucken?**  
 Mit Zivilcourage.

**Dein Job als Filmtitel?**  
*The Street Paper*.

**Du hast Feierabend und du ...?**  
 Abends übe ich Klavier mit der Tochter, prüfe die Jungs Vokabeln ab und koche für die Familie. Mittwochs aber radle ich direkt von der Arbeit in die Tanzschule, zum Ballett-Anfängerkurs. Das ist Bewegung für die Seele.



# PROGRAMM

## FEBRUAR

- Fr 9. **SUNSET BOULEVARD**  
MUSIKTHEATER / Musical von Andrew Lloyd Webber  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis I
- Sa 10. **THE FAIRY QUEEN** UA  
MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL & TANZ / Ein Electronic-Barock-Musiktheater von Albrecht Ziepert nach der Semi-Oper von Henry Purcell  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo Pplus / Preis L
- So 11. **ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE**  
SCHAUSPIEL / Ein Otto-Grünmandl-Abend mit Musik von Franui  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis H  
**FRINGE VOL. IV:**  
**LORIT – EINE ENDZEITOPER\***  
MUSIKTHEATER / Siegerprojekt des Wettbewerbs für ein Kammeroperprojekt  
19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KE



- Di 13. **KLASSIK LOUNGE 3\***  
Kammersmusik in Wohnzimmeratmosphäre  
20.30 Uhr / Die Bäckerei / Eintritt frei\*\*
- Mi 14. **FREIHEIT IN KRÄHWINKEL** KA  
SCHAUSPIEL / Posse mit Gesang von Johann Nestroy  
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo HAM / Preis KG
- Fr 16. **THE FAIRY QUEEN**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis H
- Sa 17. **SUNSET BOULEVARD**  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis I  
**SOUFFLEUSE – VIEL MEHR ALS NUR TEXT EINSAGEN**  
EXTRA / Filmpräsentation.  
Anschließend: Podiumsdiskussion  
19.30 Uhr / Kammerspiele / Sonderpreis
- So 18. **SONNTAGSMATINEE 3\***  
11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Eintritt frei\*\*  
**LA BOHÈME**  
MUSIKTHEATER / Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini  
19.00 Uhr / Großes Haus / Preis H
- Mi 21. **JAZZ & APERO 5\***  
After Work Concert der Jazzabteilung  
18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD  
**FREIHEIT IN KRÄHWINKEL**  
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis KG
- Do 22. **THEATER TRIFFT SCHULE**  
18.00 Uhr / Großes Haus  
**ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis G  
**JAHRE, ZEITEN, JAHRESZEITEN** KA  
4. SYMPHONIEKONZERT / Werke von Claude Debussy, Richard Strauss, Pjotr Iljitsch Tschaiakowsky  
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol  
Abo SKD / Preis SB
- Fr 23. **FREIHEIT IN KRÄHWINKEL**  
11.00 Uhr / Kammerspiele / Schulvorstellung / Preis KC  
**ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis H  
Im Anschluss: Publikumsgespräch  
**JAHRE, ZEITEN, JAHRESZEITEN** KA  
4. SYMPHONIEKONZERT  
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol  
Abo SKF / Preis SB  
**FREIHEIT IN KRÄHWINKEL**  
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M1 / Preis KG



- Sa 24. **THE FAIRY QUEEN**  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis H
- So 25. **KLANGWERKSTATT 2\*** AB 4  
Mitmachkonzert für Kinder  
10.30 & 14.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA  
**MATINEE**  
Einführung zu *Stabat Mater & Les Noces*  
11.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei\*\*

- ROTZ UND WASSER\*** UA AB 7  
JUNGES THEATER / Eine Stückentwicklung, bei der kein Auge trocken bleibt  
14.30 Uhr / [K2] / Preis KA  
**ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE** KA  
19.00 Uhr / Großes Haus / Preis H
- Mo 26. **KLANGWERKSTATT 2\***  
Mitmachkonzert für Kinder  
9.00 & 10.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA
- Mi 28. **ROTZ UND WASSER**  
9.00 Uhr / [K2] / Preis KA  
**CONTACT 4**  
Alte Musik im Gespräch  
19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Eintritt frei\*\*
- Do 29. **ROTZ UND WASSER\***  
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA  
**FREIHEIT IN KRÄHWINKEL**  
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis KG

## MÄRZ

- Fr 1. **ROTZ UND WASSER**  
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA  
**1:1 CONCERTS\*** CA  
Mit Musiker:innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck  
16.00 / 16.20 / 16.40 / 17.00 & 17.20 Uhr  
Kulturbogen55  
16.40 / 17.00 / 17.20 / 17.40 / 18.00 & 18.20 Uhr  
Treffpunkt Probephühneneingang  
**SUNSET BOULEVARD**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Preis I  
**FREIHEIT IN KRÄHWINKEL**  
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KG  
Im Anschluss: Publikumsgespräch
- Sa 2. **ROTZ UND WASSER**  
10.30 & 14.30\* Uhr / [K2] / Preis KA  
**LA BOHÈME** ZLM  
19.00 Uhr / Großes Haus / Preis H



- So 3. **ROTZ UND WASSER**  
10.30 & 14.30\* Uhr / [K2] / Preis KA  
**MATINEE**  
Einführung zu *Des Simplicius Simplicissimus Jugend*  
11.00 Uhr / Foyer Großes Haus / Eintritt frei\*\*  
**THE FAIRY QUEEN**  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis H
- Mi 6. **ROTZ UND WASSER**  
9.00 Uhr / [K2] / Preis KA
- Do 7. **ROTZ UND WASSER**  
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA
- Fr 8. **ERZÄHLCAFÉ**  
Zeitzeug:innen im Gespräch  
9.00 Uhr / Das Schindler / Eintritt frei\*\*  
**KUSCHELKONZERT 3\***  
Familienkonzert für Babys und Kleinkinder  
9.30 & 11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KA  
**ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis H
- Sa 9. **SCHÖNE TÖNE, SCHLICHTE GEDICHTE** AB 5  
Sitzkissenkonzert für Kinder ab 5 und die ganze Familie  
10.30 & 14.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / KA  
**ROTZ UND WASSER**  
10.30 & 14.30 Uhr\* / [K2] / Preis KA  
**STABAT MATER & LES NOCES** ÖEA  
TANZTHEATER / Tanzstücke von Edward Clug  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo Pplus / Preis M
- So 10. **SCHÖNE TÖNE, SCHLICHTE GEDICHTE**  
10.30 & 14.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / KA  
**ROTZ UND WASSER**  
10.30 & 14.30\* Uhr / [K2] / Preis KA  
**SUNSET BOULEVARD**  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis I  
**DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND\*** ÖEA  
MUSIKTHEATER / Bilder einer Entwicklung aus dem deutschen Schicksal  
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo UL+ / Preis KG
- Mi 13. **ROTZ UND WASSER**  
9.00 & 11.00 Uhr / [K2] / Preis KA  
**CONTACT 5**  
Alte Musik im Gespräch  
19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Eintritt frei

- Do 14. **ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis G  
**ROTZ UND WASSER\***  
9.00 Uhr / [K2] / Preis KA  
**ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis G



- WURZELN UND FLÜGEL** KA  
5. SYMPHONIEKONZERT / Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ralph Vaughan Williams, Ottorino Respighi  
Mit einer Ouvertüre der Jugendphilharmonie der Musikschule der Stadt Innsbruck  
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol  
Abo SKD / Preis SB
- Fr 15. **ROTZ UND WASSER**  
9.00 Uhr / [K2] / Preis KA  
**ALS WAPPENADLER BIN ICH EINE SCHILDKRÖTE** ZLM  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis H  
**WURZELN UND FLÜGEL** KA  
5. SYMPHONIEKONZERT  
20.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol  
Abo SKF / Preis SB
- Sa 16. **STABAT MATER & LES NOCES**  
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis I  
**DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND**  
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA5 / Preis KG
- So 17. **GEH WEG, HERR BERG!** GAST  
15.00 Uhr / Gastspiel im Landestheater Vorarlberg
- Mo 18. **GEH WEG, HERR BERG!** GAST  
10.00 Uhr / Gastspiel im Landestheater Vorarlberg
- Di 19. **KLASSIK LOUNGE 4\***  
Kammersmusik in Wohnzimmeratmosphäre  
20.30 Uhr / Die Bäckerei / Eintritt frei\*\*
- Do 21. **STABAT MATER & LES NOCES**  
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis H  
**DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND**  
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis KG  
**HDM IN CONCERT:**  
**CHARLES MINGUS – EPITAPH** KA  
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal  
Abo HDMJ / Preis GE  
**[K2] GIPFELGESPRÄCHE**  
Theater im Gespräch  
20.30 Uhr / [K2] / Eintritt frei\*\*
- Fr 22. **SUNSET BOULEVARD** ZLM  
19.30 Uhr / Großes Haus / Preis I



- DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND**  
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis KG

**KASSA & ABOSERVICE**  
Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1  
(Haupteingang Rennweg)  
6020 Innsbruck  
T +43 512 52074-4  
F +43 512 52074-338  
E kassa@landestheater.at / abo@landestheater.at  
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr  
Sonn- und feiertags geschlossen  
Abweichende Öffnungszeiten möglich

**ONLINE**  
www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

**SOCIAL MEDIA**  
**FACEBOOK** tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck  
**INSTAGRAM** tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck  
**YOUTUBE** www.landestheater.at/youtube  
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

BILDER Birgit Gufler

\*Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkasse! \*\*Zählkarten erforderlich GH Großes Haus KSP Kammerspiele HDM GS Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal HDM KS Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal UA Uraufführung ÖEA Österreichische Erstaufführung WA Wiederaufnahme GAST Gastspiel JTLT Junges Theater ZLM Zum letzten Mal 26 Zugabe: Theater- und Musikoermittlung KA Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen CA Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn